

Neuer Eisbohrkern spiegelt die Klimavariabilität in der Westantarktis

geschrieben von Anthony Watts | 18. Dezember 2013

Anthony Watts

Gleichlaufende Erwärmungs- und Abkühlungstrends ereigneten sich Mitte des 18. und des 19. Jahrhunderts.

Aus den AGU-Höhepunkten: [AGU = American Geophysical Union]

Ein Eisbohrkern über 308 Jahre hinweg zeigt neue Daten zur Klimavariabilität in den küstennahen Gebieten der Westantarktis. Dabei zeigt sich ein eindeutiger Erwärmungstrend während der letzten Jahrzehnte. Um das Klima während der letzten 3 Jahrhunderte zu beleuchten, haben Thomas et al. stabile Isotope in dem Eisbohrkern analysiert, die praktisch eine Temperaturlaufzeichnung der Vergangenheit spiegeln. Sie fanden, dass die Klimavariabilität in den küstennahen Gebieten der Westantarktis sehr stark von der Wassertemperatur abhängig ist sowie vom atmosphärischen Luftdruck im tropischen Pazifik.

Tiefste Temperatur der Erde, die jemals in der Antarktis gemessen wurde

geschrieben von Anthony Watts | 18. Dezember 2013

Anthony Watts Aus einer Presseerklärung: [der Satellit] Landsat 8 hilft, die kälteste Stelle der Erde zu finden. Wissenschaftler haben vor Kurzem die niedrigsten Temperaturen der Erde aufgespürt, und zwar auf einem unzugänglichen und eisbedeckten Plateau in der Ostantarktis. Sie brachen einen Rekord aus dem Jahr 1983 und warfen neue Fragen über den eisbedeckten Kontinent auf.

Ted Scambos, leitender Wissenschaftler am National Snow and Ice Data Center (NSIDC) und sein Team ermittelten Temperaturwerte von -92 bis -94°C in einem 1000 Kilometer langen Streifen im höchstgelegenen Teil der ostantarktischen Eisscheide.

Eine weitere bekannte Unbekannte – vulkanische CO₂-Ausgasungen

geschrieben von Anthony Watts | 18. Dezember 2013

Anthony Watts

Es scheint, als gebe es keinerlei vollständige Messungen, wie viel CO₂ aus Vulkanen ausgast, sowohl aktiven als auch inaktiven.

Dazu ein Op Ed bei Livescience mit dem Titel Long Invisible, Research Shows Volcanic CO₂ Levels Are Staggering (Op-Ed) [etwa: Langwellige Strahlung zeigt: CO₂-Niveau ist zeitlich versetzt (hier)]

1992 hatte man gedacht, dass etwa 100 Millionen Tonnen CO₂ aus Vulkanen ausgasen. Um die Jahrtausendwende näherte sich diese Zahl der 200. Der jüngsten Schätzung vom Februar 2013 zufolge, die von einem Team unter Leitung von Mike Burton vom Italian National Institute of Geophysics and Volcanology stammt, sind es fast 600 Millionen Tonnen. Das bedeutet einen atemberaubenden Trend: eine Zunahme um das sechsfache in nur zwei Jahrzehnten.

IPCC Konferenz in Warschau – Es geht nur ums Geld! Arme Länder verlassen den UN-Klimagipfel

geschrieben von Anthony Watts | 18. Dezember 2013

Anthony Watts

hier

Der Preis der Klimahysterie. Der Westen sieht sich Forderungen von Schadenersatz gegenüber für Extremwetter-Katastrophen.

Repräsentanten der meisten armen Länder der Welt haben sich von den zunehmend zäher werdenden Klimaverhandlungen verabschiedet, nachdem die EU, Australien, die USA und andere Länder darauf bestanden haben, dass die Frage, wer für die Schäden von Extrem-Klimaereignissen aufkommen soll, erst nach dem Jahr 2015 diskutiert werden soll. Der gemeinsame Schritt der G77-Staaten und des chinesischen Blocks von 132 Ländern erfolgte während der Gespräche über „Verluste und Schäden“ – wie die Länder auf Klimaauswirkungen reagieren sollten, an die sich anzupassen schwierig oder gar unmöglich ist, wie z. B. der Taifun Haiyan. – The Guardian, 20. November 2011

Eine weitere Unsicherheit für Klimamodelle – gleiche Modelle liefern unterschiedliche Ergebnisse, wenn auf unterschiedlichen Computern gerechnet

geschrieben von Anthony Watts | 18. Dezember 2013

Anthony Watts

Eine neue begutachtete Studie weist nach, dass die gleichen globalen Vorhersagemodelle unterschiedliche Ergebnisse zeitigen, wenn man sie auf verschiedenen Computern rechnen lässt.

Haben Sie sich jemals gefragt, wie Spaghetti-Graphen wie im Bild rechts erzeugt werden und warum es eine so umfassende Nicht-Übereinstimmung im Output gibt, die mit der Zeit zunimmt?